



**16.8.2005
Dienstag**

Business as usual:
Morgens wolkig,
diesmal aber schon
früher Sonne mit
wechselnder Be-
wölkung (Wolken
könnte ich als Stand-
ard mittlerweile ste-
hen lassen?)

**Bunratty Castle &
Folk Park, Cliffs of
Moher, Burren**

> Adare

> Limerick
> Bunratty



So, nun zum Tagesablauf: Wir starteten relativ frühzeitig mit den ersten Sonnenstrahlen, die sich durch die Wolken schoben, in die Innenstadt von **Adare**.

Angezogen von den Beschreibungen der thatched houses (Häuser mit Reetdächern), die im 19. Jahrhundert englischen Vorbildern entsprechend errichtet worden sind.

Enttäuscht, dass dies nur einige wenige Häuser waren, die wir fanden, missbrauchten wir das Adare Heritage Centre lediglich als Frühstückskantine (nicht unbedingt empfehlenswert, da teuer) und zogen gleich weiter zum nächsten Tagesordnungspunkt über **Limerick** nach **Bunratty**.



PFERDEWAGEN DER TRAVELLERS IM BUNRATTY FOLK PARK
DIE PFERDEWAGEN DIESER NICHTSESSHAFEN IRISCHEN
RANDGRUPPE DIENEN HEUTE NUR NOCH ALS
TOURISTENGAG

An dieser Stelle muss ich allerdings erst noch ein paar Worte über Limerick, eigentlich aber die irische Verkehrsführung an sich sagen:

Dass Limerick den Tourismus dringend notwendig zu haben scheint, um Arbeitslosigkeit und Lohnniveau zu verbessern, ist OK. Aber es kann doch kein Mittel sein, deshalb alle potentiellen Touristen mitten durch die Städte zu lotsen, ohne Möglichkeit der Umfahrung? Und das bei großen Nationalstraßen, wo man eigentlich gerne schnell vorwärtskommen möchte? Das mit dem Verkehr ist schon so eine Sache bei den Iren.



BUNRATTY CASTLE - EIN BILDERBUCHSCHLOSS

16.8.2005

> Bunratty Castle &
Folk Park
www.shannonheritage.com



DORFSTRASSE IM FOLK PARK, DIE EINEN ZURÜCKVERSETZT



Dazu gibt es auch eine Meinung von Heinrich Böll, auch wenn diese zu meinen obigen Ausführungen nicht mehr zeitgemäß zu sein scheint:

Wem die Straße gehört, ist in Irland noch lange nicht entschieden - und wie schön sind diese Straßen: Mauern, Mauern, Bäume, Mauern und Hecken: die Steine der irischen Mauen würden ausreichen, den Turm von Babel zu erbauen, aber die irischen Ruinen beweisen, daß es zwecklos wäre, diesen Bau zu beginnen.

Nun, für die Autos scheinen die Straßen noch nicht unbedingt zu sein, das hatte auch Böll schon erkannt.

Vielleicht passt folgendes seiner Zitate besser zu der Situation:

„Als Gott die Zeit machte“, sagen die Iren, „hat er genug davon gemacht“

Und das ist gut so ... also nicht weiter geärgert, durch Limerick hindurch, **Bunratty** aufzusuchen und genießen:

Neben dem **Bunratty Castle** gibt es nämlich auch einen **Folk Park** (Freiluftmuseum) zu sehen. Dieser zeigt cottages, ja ein gesamtes Dorf aus vergangenen Zeiten.

Von Häusern armer Leute bis zu Herrschaftsvarianten wird man ebenso fündig, wie man alte Schmieden, Bäckereien oder andere Läden findet. Alles zusammen liebevoll gemacht, man fühlt sich



regelrecht in der Zeit zurückversetzt.

Teilweise findet man in den torfbefeuerten Häusern auch lebendiges Museumsmaterial in Form verkleideter Personen, die einem auch so manches von der damaligen Zeit und den Gebäuden erzählen können.

In der Dorfschule kann man die ersten Brocken Gälisch lernen, vom Hallo bis zur Bierbestellung.

Dia dhuit agus fáilte

(Mischung zwischen gälisch und dem, wie es gesprochen wird, sorry für mein schlechtes Gedächtnis) Heißt soviel wie "Hallo und willkommen".



EINBLICK IN DEN DAMALIGEN SCHULALLTAG MIT PRAKTISCHER LEKTION IN GÄLISCH

Die Bierbestellung habe ich leider schon wieder vergessen. Neben der kulturellen Sicht auf alte Zeiten gibt es auch hier Nutztiere zu sehen. Hühner sind fast überall frei laufend anzutreffen. Hähne sind der sehr stimmstarken Variante zuzurechnen und scheinen in der SCA organisiert zu sein. (Screaming Cock Association).

Auch ein SCATS (SCA Training Centre) haben wir gefunden, wo offenbar die Stimmkraft für den späteren Tour-Einsatz vorbereitet wird. Leichte Störungen mussten wir beim Ziegenbock bemerken, der von Barbara dargereichte Blätter wie ein

16.8.2005

< Bunratty Castle &
Folk Park
www.shannonheritage.com



Geldscheinautomat einzog, nach Stop der Frischblattzufuhr aber jedesmal Attacken gegen den Zaun lief.

Apropos Barbara und Organisation: Als einziges mir bekanntes Mitglied gehört sie wohl der Untergrundorganisation FATA (Fanatic Animal Treating Association) an. Dies musste ich feststellen, als sie bei einem kleinen Imbiss, wir gönnten uns die typisch irisch/englischen Schlabbersandwiches aus halbierten, gefüllten Toastscheiben, etwa die Hälfte des Toastes an die in Massen auftretenden Spatzen verfüttete.

Ich konnte einen Großteil meines Toastes gerade noch in Sicherheit bringen (intramagial), bevor ich - offenbar von FATA infiltriert - zumindest ein paar Häppchen selbst beisteuerte. Ich betrachtete das aber eher als Kunstlergagge, den wo sonst kann man denn Spatzen so gemütlich vom Platz auf fotografieren?

OK, mit dieser Methode bekäme ein solches Bild wohl kein echtes "Wildlife" Prädikat von Fritz Pölking mehr...

Das Castle selber ist eine Bilderbuchburg und könnte sofort in jedem Film auftreten. Etwas verwirrend ist die große Anzahl von Treppenaufgängen, und etwas beengend teilweise deren Nutzung mit Gegenverkehr (OK, kritisch mit Fotorucksack). Aber zum Glück haben Menschen einen eingebauten Rückwärtsgang.

Man bekommt das eine oder andere Andenken auch schon im Folk Park geboten, der abschließende Besuch im Shop erfüllt alle Wünsche des Touris.

Wirklich gefallen haben mir irische Sprichwörter und Texte, in alter Schrift gedruckt und handcoloriert, und mit Passepartout verkauft. Kostprobe ?

Dance

as though no one is watching you,

Love

as though you have never loved before.

Sing

as though no one can hear you

Live

as though heaven is on earth ...

From the Gaelic



Bunratty Castle & Folk Park ist auf jeden Fall einen Besuch und das hohe Eintrittsgeld wert.

16.8.2005

< Ennis

> Lisdoonvarna:
Cliffs of Moher



Unsere Tour führte uns weiter nach **Ennis**, dem wir hauptsächlich wegen seiner Innenstadt einen Besuch abstatteten. Dort winden sich kleine Straßen durch ein Gewirr von farbenprächtigen Ladenfronten.



VERKEHRSGETÜMEL IN ENNIS
OBEN UND UNTER: LADENFRONTEN SIND HIER KNALLIG

> O'Briens Tower

Der Verkehr, der es schon auf der Durchgangsstraße ähnlich wie in Limerick recht schwer hat, scheint in diesen Sträßchen in der Einkaufszone manchmal zum Erliegen zu kommen, oder Opfer bei den einkaufswilligen Fußgängern zu fordern - wenn der Kurvenradius mal wieder ein gehöriges Stück vom Gehsteig fordert.

Aber die Iren nehmen dies gelassen - sowohl auf der Fußgänger-, als auch der autofahrenden Seite. Tip: Einfach nicht reinfahren, es gibt Parkplätze am Rand.

Einkaufs-
technisch ist
Ennis aber
durchaus
ergiebig, ich
hatte auch fast
ein oder zwei
Naturbücher auf
Englisch
ergattert (Vögel
und ggf. irische
Natur), wenn
nicht Barbara
das Ganze
kommentier und
mich
verunsichert
hätte (OK, ich
habe schon
einige



Naturbücher, aber ein paar Englische wären auch nicht schlecht, vor allem der Namen wegen, man denke an mein Web).

Aber der Nachsatz "Außerdem fliegen die Vögel vor dem Fotografieren bei dir sowieso immer weg" hätte nicht sein müssen. Rache !

Die letzte Etappe ging Richtung **Lisdoonvarna**, wo eine der angepriesenen Hauptattraktionen Irlands, die 214 Meter hohen Steilklippen **Cliffs of Moher**, zu finden sind (irisch Aillte an Mhothair = Klippen der Ruine). Diese ließen wir auch sofort an, und waren (wieder einmal) von dem überschwänglichen Tourismus überrascht und entsetzt. Eine riesen Blech-Baracke mitten in irischer Natur, ein Carpark, der 4 Euro verlangt, und Menschenmassen.



CLIFFS OF MOHER, BLICK IN RICHTUNG NORDEN

Nun gut, eigentlich bei solch einer Attraktion, die man auf tausenden Postkarten, Buchfronten und Reiseführern findet, logisch. Und die Massen können sich ja nicht, wie z.B. beim Ring of Kerry, verlaufen.



O'BRIENS TOWER AN DEN CLIFFS OF MOHER

Also nicht geschockt sein, die Cliffs sind solche Kulturschocks wert. Ebenso wie die Großbaustelle (hier entsteht ein neuer Superstore, äh Besucherzentrum 2000-2006) nebenan, die Dank ausladender Kräne auch noch bei Weitwinkelauflnahmen zu sehen ist, wenn man nicht aufpasst.

16.8.2005

< Cliffs of Moher
O'Briens Tower



CLIFFS OF MOHER, TYPISCHES POSTKARTENMOTIV BEIM O'BRIENS TOWER

Ist man erst mal die Schotterstraße hochgepilgert, und erhascht den ersten Blick auf die Cliffs, vergisst man den Rest, kramt wie alle anderen auch erstmal die Kamera raus um ein paar Beweisaufnahmen zu machen (die cliffs konnten ja gleich verschwinden) und ärgert sich trotzdem ein klein bisschen, dass es etwas dunstig und nicht ganz so sonnig ist.

Mann, sei endlich mal



zufrieden: Irland, warm und ohne Regen! Hättest du dir nie träumen lassen. Aber, so seufzt das kleine Fotografenherz, es könnte doch noch etwas besser-aaa- nein, ich hör schon auf und bin zufrieden ...

Die cliffs sind ja eigentlich 8km Kilometer lang, es muss da auch einen Wanderweg geben, der aber offenbar teilweise durch Privatbesitz geht, wie Schilder anzeigen. Nur kümmert das den Touri an sich nicht, auch Stacheldraht ist ja nur zum Spaß da.

Uns hat es gekümmert, und wir haben uns mit den zweihundert Metern um den Aussichtspunkt zufrieden gegeben, von dem aus man den Blick auf die wohl meistfotografierte Attraktion Irlands - eine attraktive Klippenfront - erhaschen kann. Auch in die andere Richtung, und aufs Meer (Arran Islands) sollte man einige Blicke (und Fotos) werfen.

Dieser touristisch aktivierte Punkt der cliffs ist beim **O'Briens Tower** gelegen, einer schon 1835 von Cornelius O'Brien als Aussichtspunkt angelegter Turm, von dem aus die Aran Islands, die Galway Bay und die die Twelve Pins zu sehen sind.

Wichtig ist auch aufmerksam zu bleiben:

- dass, wenn man selbst vorne an den Klippen steht, beim geruhigen Einstellen der Kamera nicht ein vorbeihastender Italiener aus der verspäteten Bustruppe einem einen fatalen Stoß versetzt (die Steinmäuerchen kann man leicht überklettern, was auch fast alle machen und was offensichtlich im liberalen Irland geduldet wird) und
- dass man kein Bild verpasst, wenn die unter a) geschilderte Situation einem anderen passiert oder ein anderer sich Dank seines eigenen irren Leichtsinn - ganz vorne an die letzten Grashalme des Felsabbruch tretend - in der Bildzeitung verewigt (für den Verkauf solcher Bilder könnte man sich eine tolle neue Kameraausrüstung kaufen).



BLICK NACH UNTER AUF EINE EINSAME, UMTOSTE FELSNADEL

16.8.2005

> Doolin

Nun denn, ich schreibe noch, die Kamera ist noch gut genug, und Barbara war zu vorsichtig und wird noch zu sehr benötigt, als dass man nachhelfen hätte können. (Ein großes Lob für die Planung, die sie gemacht hat und jeden Abend, wenn ich hier vor mich hin tippe, weiter ausfeilt - ich behalte dich!)



< Lachsräucherei
Burren Smokehouse
www.burrensmokehouse.ie

> Burren

Gut, die cliffs verließen wir erstmal, und zogen weiter nach Lisdoonvarna, zuerst in das **Burren Smokehouse**, international berühmt für seine Räucherspezialitäten. Hier deckten wir uns für das Abendessen mit geräuchertem Lachs, einer gemischten Räucherplatte und Ziegenkäse samt Brot ein.

Das erste Probierhäppchen war exzellent!



DER BURREN - EINE MONDLANDSCHAFT AUS KALKSTEIN

Danach buchten wir uns gleich beim Campingplatz in **Doolin** ein, denn wir wollten heute nochmals raus. Mittelmäßig, aber mit besonderer Lage, sozusagen am Lands End.

Wäre ideal, wenn man mit der Fähre zu den Aran Islands möchte, was wir aber nicht vorhaben. Sonst gäbe es einige Pubs in Doolin, und eine viel zu enge Kurve, an der wir heute schon unseren Spaß beim millimetergenauen Durchfahren bei Gegenverkehr hatten.

Vor einer zweiten Runde Cliffs of Moher, die wir in Hoffnung auf einen roten Sonnenuntergang einplanten, fuhren wir noch den nahegelegenen **Burren** (irisch Boireann - steiniger Platz) an, bzw. den touristisch interessantesten Teil dieses 1300 Quadratkilometer großen Hügellandes -die grauen Kalksteinformationen an der Küste hinter Lisdoonvarna.

Diese äußerst ungewöhnlichen Steingebiete mit Rissen, Spalten und Löchern sind von eiszeitlichen Gletschern zurückgelassen worden.

Die Gegend mutet wie eine Mondlandschaft an. Aus Rissen, gyrges genannt, wachsen Pflanzen und Wildblumen hervor, die dort Erdpartikel, Wasser und Sonne finden, faszinierend! Ich hätte noch Stunden dort zubringen können, aber wir wollten ja nochmal zu den Cliffs of Moher - extended version.

16.8.2005

< Burren



THE BURREN - EIN UNGEWÖHNLICHES NATURSCHAUSPIEL, ABER SEHR EMPFINDLICH, WEGWEGEN AUSGEWIESENE VERHALTENSREGELN UNBEDINGT EINZUHALTEN SIND

< Cliffs of Moher,
extended version

Diesmal mussten wir keine 4 Euro Parkgebühr für die **Cliffs of Moher** zahlen, denn das Besucherzentrum macht um 18.00 zu, und die Schranken werden abmontiert (!), hier als kleiner Geheimtipp.



> Camping: Nagle
Doolin Caravan and
Camping Park

Menschen waren trotzdem noch genug da (also kein so großer Geheimtipp). Um es vorwegzunehmen: Einen richtigen Sonnenuntergang gab es nicht, aber die Farben von Barbaras unterkühlten Fingern waren Färbung genug (bitte erinnern: Barbara erzeugt eine eigene Kälteblase, die vor allem Finger, Zehen und Nase auf 30 Grad unter Umgebung kühlen kann.) Ein bisschen Wind, wie auf den cliffs, und schon ist es geschehen. Wäre es nämlich wirklich so kalt gewesen, dann hätten die 10 Kinder mit kurzem Shirt und kurzer Hose schon längst erfroren sein müssen (Barbara hatte mindestens 3 Schichten an).

Trotzdem war der zweite Besuch die Anfahrt und Frostbeulen wert. Die Wolken waren deutlich interessanter, die Leute weniger und der mitgebrachte geräucherte Fisch schmeckte mit dem hier typischen, hausgebacken Brot aus grobem Mehl Marke "Zerfallvonselberwenndumichschneidest" herrlich, und das gemütlich sitzend mit dem Blick auf die cliffs.

Ambiente und Romantik pur.

Nach etwa 10 minütiger Aufwärmung an Nessies Heizdüsen fingen sogar die Hände wieder an, so etwas wie Gefühl zu entwickeln, und zurück am Campingplatz gehörten sie wieder faktisch zu Barbara. Dieser Platz ist übrigens als OK zu bezeichnen, außer der Lage am Meer allerdings auch nichts Besonderes.

Zeit, diesen Tag auch literarisch zu beenden, es ist 1:27, das Meer rauscht und ich bin müde ...

